

## Dunstentfernung auf Fotos (1)

Freeware: GimpShop Portable (Windows, portabel, Archiv entpacken & Start)  
Bezug: The Gimp unter [http://portableapps.com/apps/graphics\\_pictures/gimp\\_portable](http://portableapps.com/apps/graphics_pictures/gimp_portable)  
(zuerst installieren) und dann das Add-On  
[http://portableapps.com/apps/graphics\\_pictures/gimp\\_portable/photoshop\\_layout](http://portableapps.com/apps/graphics_pictures/gimp_portable/photoshop_layout)  
nachinstallieren.

### Durchführung:

Bei Fotos (Landschaftsaufnahmen, durch Plexiglasscheiben hindurch, aber auch manchmal als „Grauschleier“ bei Scans) tritt häufig der Effekt auf, dass die Bilder aufgrund von Dunst, wie er durch Rauch, Nebel, Staub u. ä. hervorgerufen wird, „flau“ und kontrastarm wirken. Es ist aber möglich, den Dunst in Grenzen zu entfernen. Dazu sind zwei Schritte vonnöten. Wichtig: **Zuvor sollte das Foto im Bedarfsfall bereits hinsichtlich seiner Belichtung korrigiert worden sein!**

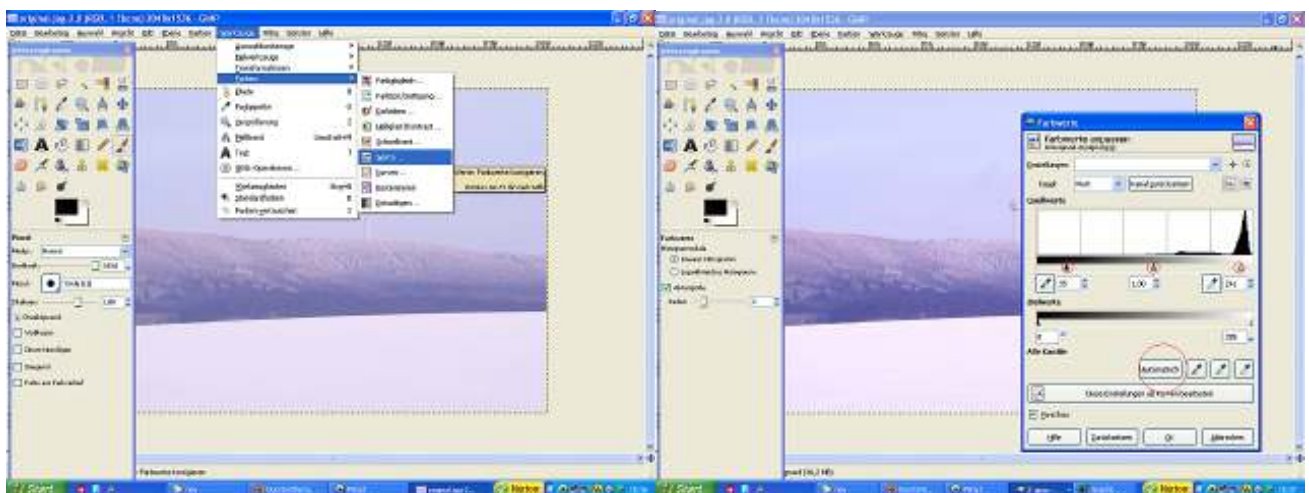


Original

Nach Dunstentfernung

### Erster Schritt:

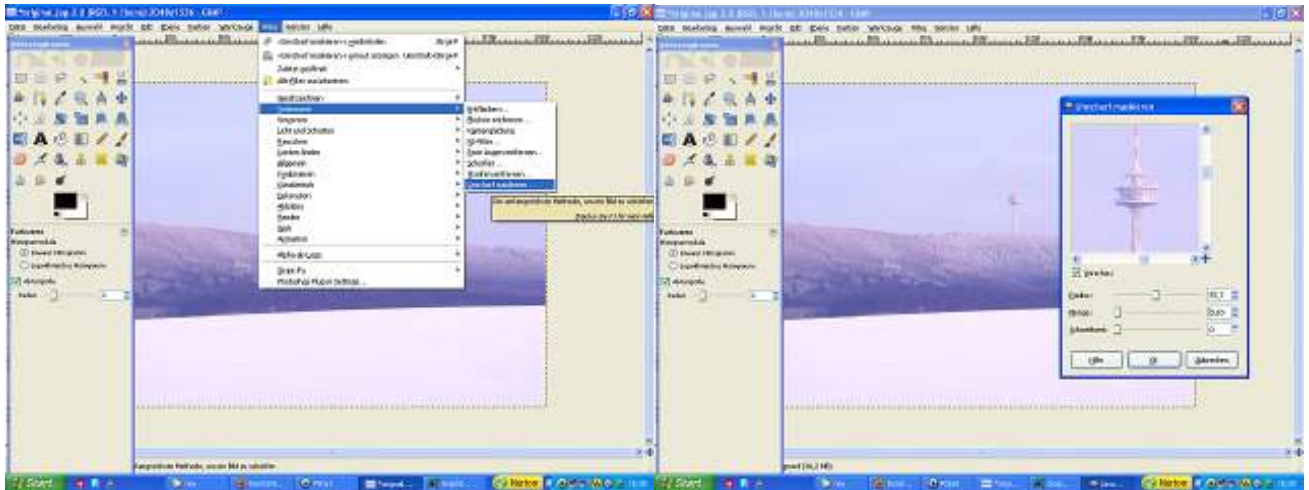
Das Bild wird mit „Datei/ Öffnen“ eingelesen. Man wählt jetzt „Werkzeuge/ Farben/ Werte“ (in der englischsprachigen Version „Layer/ Colors/ Levels“) und es öffnet sich ein Histogrammfenster. Mit Hilfe des Automatik-Buttons oder aber der Schieberegler (die gestatten eine weitaus bessere Feinabstimmung) wird der Kontrast selektiv verändert.



Der Dunst tritt dadurch merklich in den Hintergrund, doch noch ist er nicht gänzlich verschwunden. Auch wird bei dieser Gelegenheit zugleich die Ausleuchtung korrigiert und ein etwaiger Farbstich beseitigt.

## Zweiter Schritt:

Mit einem kleinen Trick kann nun der Rest vom Dunst beseitigt werden. Dazu „Filter/ Verbessern/ Unschärf maskieren“ (in der englischsprachigen Version „Filters/ Enhance/ Unsharp Mask“) wählen. Der Radius der Unschärfe wird nun auf einen völlig unrealistischen Wert zwischen 50 und 100 gesetzt. Die Menge (Amount) sollte einen möglichst kleinen Betrag annehmen und 0,3 nicht überschreiten, während der Schwellenwert (Threshold) grundsätzlich Null beträgt.



Auf diese Weise wird das Bild schließlich ansehnlich. Dabei beachten: Dieser letzte Schritt erfordert sehr viel Rechenleistung, was bei großen Bildern ziemlich lange dauern kann! Es empfiehlt sich daher, etwaige weitere Arbeiten (Skalieren, Zuschneiden etc.) bereits im Vorfeld durchgeführt zu haben, um ein „Einfrieren“ des Rechners zu vermeiden.

Für Landschaftsaufnahmen, die nach einem unmittelbar vor dem Foto niedergegangenen Regenschauer entstanden sind, reicht oftmals allein der zweite Schritt schon aus, weil die Atmosphäre dann durch den Regen sauber gewaschen worden ist.